



Neue Produkte und Verfahren für die Automotive-Industrie

Wissenschaftliches Know-how nutzen –
Innovationspotenzial ausschöpfen

Ein Angebot für die Automotive-Industrie in Brandenburg

aBB Netzwerktag 6. Dezember 2006



Ziel und Auftrag

- Die TransferWerkstatt Brandenburg stellt mittelständischen Unternehmen wissenschaftliches Know-how zur Verfügung
 - um das vorhandene betriebliche Innovationspotenzial optimal auszuschöpfen,
 - die Entwicklung neuer/verbesserter Verfahren, Dienstleistungen, Produkte zu unterstützen,
 - wie z.B.
 - effizientere Gestaltung eines Arbeitsprozesses
 - Einsatz neuer Materialien
 - Erweiterung der Fertigungstiefe
 - damit aus Ideen tragfähige Innovationen werden,



Top statt Flop - Planung schafft Erfolgssicherheit

- In der TransferWerkstatt werden Innovationen geplant und auf Durchführbarkeit geprüft und bewertet.
- Ergebnis einer TransferWerkstatt ist ein ausgearbeitetes Konzept zur Entwicklung und Umsetzung einer Verfahrens- oder Produkt-Innovation.
- *Untersuchungen belegen, erfolgreiche Innovationen sind überwiegend Ergebnisse einer sorgfältigen Planung und Vorbereitung.*

Ablauf und Inhalte

- Das Unternehmen benennt das zu lösende Problem (Projektidee), wir suchen und binden die entsprechenden ExpertenInnen aus der Wissenschaft (vorrangig WissenschaftlerInnen aus Brandenburger Hochschulen) in die Projektbearbeitung (TransferWerkstatt) ein.
- Bearbeitungsschritte und -umfang:
 - Untersuchung der technologischen und betriebswirtschaftlichen Machbarkeit der Projektidee
 - Entwicklung von Lösungsansätzen
 - Realisierungsplanung - Wer, Was, Wann, Wie?
- Für Unterstützung und Projektmanagement stehen erfahrene Innovations- und Technologie-Berater der ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH und der T+I Consult GmbH zur Verfügung.

Projektbeispiel: Beschichtung

Ausgangslage

- Stanzteile aus Stahlblech müssen durch Beschichtung (verzinken) vor Korrosion geschützt werden.
- Im Trommelbeschickungsverfahren neigen die Teile dazu, sich zu verbiegen bzw. sich ineinander zu verhaken. Teile müssen anschließend auf Verformung geprüft werden.
- Bei der Gestellbeschickung wird jedes Teil einzeln durch Handarbeit in ein Gestell eingehängt.

Themenstellung

- Erarbeitung konstruktiver Vorschläge für effizientere Verfahren der Beschichtung, welche die obigen Nachteile vermeiden.



Projektbeispiel: Erweiterung Fertigungstiefe

Ausgangslage

- Ausrüster von Spezialfahrzeugen bezieht Fahrzeuggestelle von namhaften LKW-Herstellern aus der Serie.
- Der Kastenaufbau (Koffer), der die Spezialausrüstung aufnimmt, wird über Karosseriebaufirma nach Vorgaben bezogen.
- Es ist geplant, die Aufbauten selbst zu fertigen.
 - Zielstellungen:
 - Erhöhung der Flexibilität
 - Aufbau eigenen Know-hows
 - Kosten für Aufbauten liegen nicht höher als beim Fremdbezug



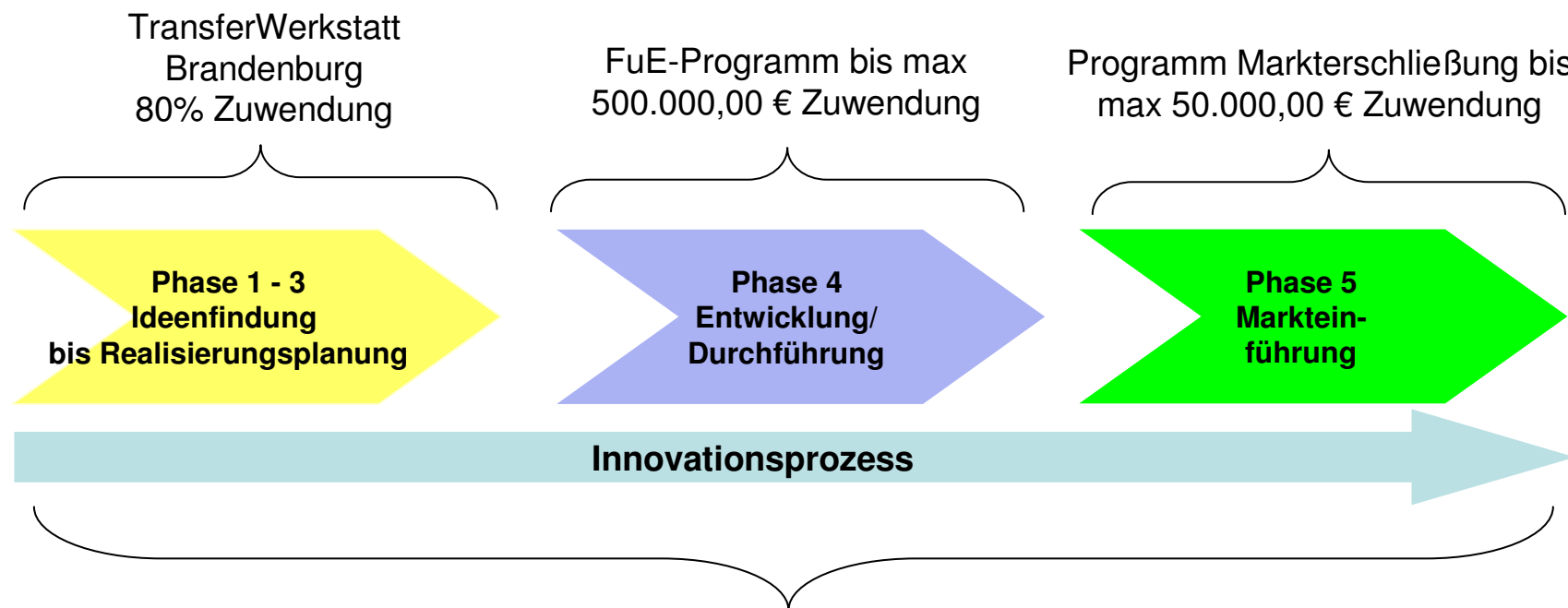
Themenstellung

- Erarbeitung einer Fertigungs- und Logistikplanung (Optimierung der Prozessabläufe) unter Berücksichtigung der vorhandenen räumlichen Gegebenheiten.

Ergebnis

- Ausgearbeitetes Projektkonzept mit
 - Lösungsansätzen
 - technologische Machbarkeit
 - Umsetzungsplanung
 - Termin- und Ressourcenplanung
 - Kooperationspartner
 - Kosten und Finanzierung
 - Betriebswirtschaftliche Analyse
 - Return on Investment
- Entscheidungsgrundlage für Projektumsetzung
- Antragsgrundlage für öffentliche Finanzierungshilfen zur Innovationsumsetzung/Entwicklung

Startprogramm Innovationsförderung



Prozessbegleitung und Unterstützung:
ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH , T+I Consult GmbH

Zusammengefasst - Ihre Vorteile!

- Mobilisierung von Innovationspotential zur
 - Effizienzsteigerung
 - Qualitätsverbesserung
 - Umsatz- und Gewinnsteigerung
- Neue Impulse durch die Einbindung wissenschaftlichen Know-hows
- Projektbetreuung durch erfahrene Technologie- und Innovationsberater der ZAB und T+I Consult
- Ausgearbeitetes Innovationskonzept als Grundlage für
 - Investitionsentscheidungen – Umsetzung der Idee in wirtschaftlichen Erfolg
 - Antragsstellung öffentlicher Finanzierungshilfen
- Finanzielle Unterstützung durch Landesförderung

Modellprojekt im Rahmen der INNOPUNKT 16 Kampagne: Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Unternehmen stärken

- Das Projekt TransferWerkstatt Brandenburg wird gefördert durch
 - Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie
 - EUROPÄISCHE GEMEINSCHAFT Europäischer Sozialfonds
- Projektträger: LASA Brandenburg GmbH



Organisation + Partner

- **Projektträger**
 - T+I Consult GmbH
Schlaatzweg 1, 14473 Potsdam
Projektmanagement: H.-J. Martin
Tel. 0331 2012726, Fax: 0331 2012729
Email: martin@ti-consult.de
- **Partner**
 - ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH
Dr. Jens Unruh
Tel. 03 31 66 0 31 65
Email: jens.unruh@zab-brandenburg.de
 - Prof. Dr. Uwe Höft, FHB-TIM
Tel. 033203 70998
Email: hoeft@fh-brandenburg.de
 - automotive BerlinBrandenburg (aBB)
Projektmanagement: Harald Bleimeister
Tel. 03371 64 35 27, Fax:+49 3371 64 35 17
Email: harald.bleimeister@arcor.de